

Pia Hönscheid

Biologin und Doktorandin an der TU Dresden, Mitglied bei Atticus e.V.

Liebe Freunde und Kollegen,

Mein Name ist Pia Hönscheid und ich bin Wissenschaftlerin aus Überzeugung. Ich liebe es, Dingen auf den Grund zu gehen. Zu verstehen, wie etwas funktioniert. Mich mit Menschen auf der ganzen Welt auszutauschen und neue Dinge zu entdecken. Seit mehr als 6 Jahren stehe ich im Labor und arbeite für die Krebsforschung. Etabliere Modelle, um neue und auch bessere Therapien zu entwickeln.

Aber das ist nicht etwas, was ich alleine tue – man ist immer Teil eines Teams. Ob es der Wissenschaftler im Labor ist, der den Versuch zum x-ten Mal macht, oder ob es der Professor ist, der die Fakten international präsentiert – jeder einzelne hat seine Arbeit mit dem gleichen Anspruch und der gleichen Verlässlichkeit produziert. Um dieses sicher zustellen, halten wir uns an die „Regeln guter wissenschaftlicher Praxis“, die unsere Arbeit glaubhaft macht.

Dabei sind diese Regeln nicht ein Gesetz, sondern eine Empfehlung. Sie sollen keine Verbote oder Eingrenzungen sein. Diese Regeln helfen, unsere Wissenschaft wertvoller zu machen. Wir nehmen nichts einfach an, sondern wir prüfen, hinterfragen und denken kritisch – unser Beruf und unser Gewissen verpflichten uns dazu. Aber diese Verantwortung, für ein gewissenhaftes Handeln, sollte nicht nach Verlassen des Labors oder der Präsentation von Forschungsergebnissen aufhören.

Wir brauchen genau diesen Anspruch auch für unser alltägliches Handeln. Dabei ist es wichtig, dass wir Fakten, die wir mit Freunden und Familie, beim Science March oder in politischen Debatten austauschen, auch der gleichen Prüfung unterziehen.

Es gibt keine „gefühlten“ Fakten. Und es gibt auch keine „alternativen“ Fakten. Es liegt in unserer Verantwortung, diese Behauptungen zu prüfen und notfalls zu widerlegen.

Fakten sind nicht willkürlich. Fakten sind auch nicht spontan. Es kann nicht sein, dass AFD, Trump und Co ihre eigenen Fakten erfinden und in den sozialen Medien verbreiten, wie es ihnen gerade danach ist. Das können wir als Demokraten und als Wissenschaftler nicht zulassen.

Denn mit der Glaubwürdigkeit steht und fällt der Wert eines Wissenschaftlers in der Gesellschaft. Unsere wichtigen Erkenntnisse müssen verstanden und angewandt werden. Wenn aber unsere Arbeit weiterhin von Populisten untergraben wird und eine große Anzahl von Menschen nicht mehr unseren Aussagen vertraut, dann sinkt unser gesellschaftliche Relevanz. Fakenews und alternative Fakten bedrohen unseren Wert als Wissenschaftler, unseren Wert als wichtigen Akteur in der Gesellschaft. Und deswegen haben wir nicht nur eine Verantwortung als Bürger unserer Gesellschaft gegenüber, sondern auch gegenüber uns und unserem Beruf.

Dabei ist es nicht nur die Leistung eines einzelnen, sondern die aller Menschen, den adäquaten Anspruch auf Fakten in unserer Gesellschaft zu prägen. In einer Demokratie kann sich keiner wegducken – jeder ist verantwortlich!

Wir von Atticus e.V. stehen für ein lebendiges, weltoffenes und vielfältiges Dresden. Wir wollen, dass die Wissenschaft in der Gesellschaft auch weiterhin eine wichtige Konstante ist. Wir wollen, dass wir uns gemeinsam für die gleiche Verantwortung für den Austausch von Fakten und Meinungen engagieren. Und deswegen stehen wir heute hier, gemeinsam mit Euch.

Vielen Dank!